

## **Pressemitteilung des SPD-Ortsvereins Heidelberg-Rohrbach zum Prozess Michael Csaszκόczy**

Am 11.09.2019 findet vor dem Landgericht Heidelberg die Berufungsverhandlung des Lehrers Michael Csaszκόczy gegen seine Verurteilung im September 2018 zu 1.600 Euro Geldstrafe wegen „Hausfriedensbruch“ statt.

Die Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Heidelberg-Rohrbach fordert, dass in dem Berufungsverfahren beim Landgericht Heidelberg die von der Verteidigung benannten Zeugen vernommen werden, und hoffen, dass Michael Csaszκόczy danach freigesprochen wird.

Inzwischen hat die AfD am 31.01.2019 in einer Landtagsanfrage ein erneutes Berufsverbot gegen den Lehrer verlangt. Vor diesem Hintergrund fordern wir die Landesregierung und die staatlichen Stellen auf, keinerlei disziplinarische Maßnahmen oder gar ein erneutes Berufsverbot gegen den Lehrer Csaszκόczy zu erlassen.

Die AfD Heidelberg hat am 12.05.2017 eine öffentlich beworbene Wahlkampfveranstaltung „Ein Jahr AfD-Fraktion im Landtag“ im Hilde-Domin-Saal der Stadtbücherei kurz vor Beginn zu einer nicht-öffentlichen Veranstaltung erklärt, nachdem sich zahlreiche kritische Zuhörer\*innen im Foyer vor dem Hilde-Domin-Saal versammelt haben. Daraufhin hat die AfD willkürliche Einlasskontrollen vorgenommen und hierbei den Zutritt für Nicht-AfD-Mitglieder verweigert.

Auch Michael Csaszκόczy von der Antifaschistischen Initiative Heidelberg wurde der Zutritt zum Versammlungssaal verweigert. Obwohl von Csaszκόczy keine Gewalt oder Aggressivität ausging, wurde er von der Polizei aus dem Foyer getragen. Er leistete keinen Widerstand (nach RNZ vom 15.09.2018). Der AfD-Landtagsabgeordnete Rüdiger Klos stellte Strafanzeige gegen den heute 48-jährigen Realschullehrer wegen „Hausfriedensbruch“.

Da es sich bei der betreffenden Veranstaltung der AfD um eine öffentliche Versammlung gehandelt hatte, ist die Verurteilung Michael Csaszκόczy wegen „Hausfriedensbruch“ in der Öffentlichkeit auf Unverständnis und breite Empörung gestoßen. Zudem war die Richterin in der Woche davor „aufgrund Änderungen der Geschäftsverteilung“ ausgetauscht und im Prozess sämtliche Zeugen der Verteidigung vom Gericht nicht angehört worden, auch eine Stadträtin der Bunten Linken.

Wir sind der festen Überzeugung, dass eine öffentliche Veranstaltung in öffentlichen Räumen für alle Heidelberger Bürger\*innen frei zugänglich sein muss. Von Michael Csaszκόczy ging keinerlei Störung der Veranstaltung aus. Dass Csaszκόczy gegen das Urteil des Amtsgerichts Heidelberg Berufung eingelegt hat, hält der SPD-Ortsverein Rohrbach zusammen mit der gesamten Heidelberger SPD (Presseerklärung vom 15.10.2018) für einen notwendigen Schritt.

Da Michael Csaszκόczy durch den nun noch länger dauernden Prozess aufgrund der Anwalts- und Gerichtskosten finanziell belastet wird, rufen wir dazu auf, ihn mit Spenden zu unterstützen. Die Bankverbindung des Solidaritätskontos lautet wie folgt:

Rote Hilfe e.V. Ortsgruppe Heidelberg  
IBAN: DE32 4306 0967 6003 2928 00  
Kreditinstitut: GLS-Bank  
Verwendungszweck: Anti-AfD-Proteste

Eventuell überschüssiges Geld wird für die noch anstehenden Prozesse wegen der darauffolgenden AfD-Veranstaltung in der Stadtbücherei verwendet (Vorwurf: ebenfalls Hausfriedensbruch).